

Erstausgabe 5 Uhr
Sonntags 5 Uhr
bei Schwerte,
am 1. Juni.
in der Rheinl.
Anstalt.
in
Motoren
in
Anlagen
in
Rik
in
dort Nr. 254.

Telephon Nr. 313; Geldkassette.
Anschlüsse: 401 und 402.
Redaktion und Expedition: Reinoldstraße 13.

Erstausgabe 5 Uhr
Sonntags 5 Uhr
bei Schwerte,
am 1. Juni.
in der Rheinl.
Anstalt.
in
Motoren
in
Anlagen
in
Rik
in
dort Nr. 254.

Erstausgabe 5 Uhr
Sonntags 5 Uhr
bei Schwerte,
am 1. Juni.
in der Rheinl.
Anstalt.
in
Motoren
in
Anlagen
in
Rik
in
dort Nr. 254.

Erstausgabe 5 Uhr
Sonntags 5 Uhr
bei Schwerte,
am 1. Juni.
in der Rheinl.
Anstalt.
in
Motoren
in
Anlagen
in
Rik
in
dort Nr. 254.

Erstausgabe 5 Uhr
Sonntags 5 Uhr
bei Schwerte,
am 1. Juni.
in der Rheinl.
Anstalt.
in
Motoren
in
Anlagen
in
Rik
in
dort Nr. 254.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 18 Seiten.

Reichstags-Wiederbeginn.

Nach einer Pfingstpause von vier Wochen nahm der Reichstag am Dienstag seine Plenarsitzungen wieder auf, nachdem die Budgetkommission schon seit acht Tagen angestrengt gearbeitet und die erste Lesung der Wehrvorlage beendet hatte. In den Plenarsitzungen der Abgeordneten, die sich zahlreich drängen in der Wandelhalle und in den anderen Räumen des Hauses, als im Sitzungssaal selbst zusammenkamen, stand die Frage im Mittelpunkt.

Wie sich die Dinge nun weiter entwickeln werden. Alle Fraktionen werden hierüber nach Schluss der Plenarsitzung beraten und das Ergebnis dieser Beratungen ist noch ganz ungewiss. Man weiß noch nicht, ob die Budgetkommission am Mittwoch sofort in die zweite Lesung der Wehrvorlage eintreten oder sich zunächst mit den Deduktionsfragen beschäftigen wird. Aber abgesehen von dieser Frage, die nicht nur eine formelle, sondern auch eine tiefere politische Bedeutung hat, ist es im höchsten Maße zweifelhaft, welchen Verlauf die weiteren Verhandlungen an der Budgetkommission und später im Plenum nehmen werden. Die Meinungen hierüber gehen auch in sonst auf unterrichteten Kreisen sehr weit auseinander, und da heute noch niemand auch nur mit einiger Sicherheit sagen kann, wie die Entscheidung schließlich ausfallen wird, so müssen wir uns zunächst darauf beschränken, die verschiedenen Ansichten wiederzugeben.

Die einen glauben nach wie vor, daß es ganz unmöglich sein werde, schon jetzt zu einer Einigung bezüglich der 80 Millionen dauernden Kosten, die in Form einer allgemeinen Vermögenssteuer aufgebracht werden sollen, zu kommen, und daß daher dieses schwierige Deduktionsproblem einer späteren Lösung im nächsten Winter vorbehalten bleiben werde.

Andererseits sind sehr viele davon überzeugt, daß es gelingen werde, über sämtliche Deduktionsfragen schon jetzt zu einer Verständigung zu gelangen und daß alles bis Ende Juni, spätestens in der ersten Juliwoche erledigt sein wird.

Aber auch hinsichtlich der Art dieser Erledigung weichen die Meinungen erheblich voneinander ab. Der eine Teilung in den Vordergrund getretene Gedanke einer Vermögenssteuer gilt jetzt angesichts des Widerstandes der Regierungskreise als fast aus der Welt gefallen. In demselben Maße, so meint man andererseits, seien die Aussichten einer erweiterten Reichserbschaftsteuer gestiegen, der sich nunmehr auch beträchtliche Teile der Reichstagsfraktionen und des Zentrums widerlegen können. Da aber diese Auffassung gewichtig ist und ansehnliche begründeten Zweifeln begegnet, so ist man vielfach der Ansicht, daß eine Wehrsteuer sich schließlich für die in der Regierungsvorlage enthaltene Vorsehung der Reichsbeiträge zusammenfinden wird unter Ausmerzung des angebotenen Vermögenssteuergesetzes mit Einschluß der Erbschaftsteuer. Gilt dieser Vorschlag, so werden, wie man annimmt, die Einkommensteuern sich nicht sonderlich beeilen, die erhöhten Reichsbeiträge auf dem vorgeschriebenen Wege — Steuern, aufzubringen, und der Reichstag würde sich dann später doch in die Notwendigkeit versetzt sehen, für eine allgemeine Vermögenssteuer von Reichstags zu sorgen. Nehme man also jetzt die verschiedenen Reichsbeiträge an, so würde es sich um ein nur um ein Provisorium handeln, das vielleicht schon im nächsten Winter durch eine endgültige Lösung des Vermögenssteuerproblems ersetzt werden könnte.

Das sind die verschiedenen Meinungen, die man am Dienstag in den Wandelgängen des Reichstags zu hören bekam. Welche die richtige ist, muß die Zukunft lehren. Nur soviel scheint sicher zu sein, daß einer dieser hier angebotenen Wege — nämlich die Vermögenssteuer — wird man sich jedenfalls schnell und leicht einigen, mit Ausnahme des Erbschafts des Staates, das wohl bereits als gescheitert betrachtet werden darf und an dem bei der Geringfügigkeit des zu erwartenden Ertrages niemand ein besonderes Interesse hat.

Haus der Debatte.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung: Nach den Pfingstferien erlaube ich mir, Sie alle zu neuer Arbeit zu begrüßen. Der Budgetkommission sind wir dankbar dafür, daß sie inzwischen unsere Arbeiten, die Vorbereitung der Wehrvorlage, trefflich gefördert hat. Wir werden ihre auch fernerehin neben den Plenarsitzungen Zeit einräumen, damit sie auch die weiteren Vorarbeiten mit größtmöglicher Schnelle erledigen kann. Außerdem werden die Fraktionen Zeit beanspruchen, um in ihrem Kreise zu beraten und die Stimmen zu fördern. Ich werde morgen mit den betreffenden Fraktionen in dieser Hinsicht Rechnung getragen werden soll. Anlässlich der Vermählungsfeierlichkeiten im kaiserlichen Hause habe ich die auftragsgemäßen Glückwünsche des Reichstages dargebracht, ich bin beauftragt, dem Reichstag den herzlichsten Dank dafür auszusprechen. (Beifall.) Dem Großherzog von Baden habe ich im Namen des Reichstages die freudige Genehmigung ausgesprochen, daß bei dem Zwischenfall in Mannheim ihm die Teilnahme an der Vermählung verweigert worden ist. Der Großherzog hat mit einem Dankesgramm geantwortet; auch der Kronprinz des Deutschen Reiches hat für die Glückwünsche zu seinem Geburtstag beifällig danken lassen. Das Haus hat dann das Andenken des verstorbenen Abgeordneten v. Thümler (Ztr.) bezeugt. Abg. Solinski (Volk) fragt an: Ist dem Reichstagspräsident bekannt, daß in dem wirtschaftlichen Kampfe, der zurzeit im oberösterreichischen Kohlenbezirk schwebt, die

Polizeibehörden in geschwindiger Weise gegen die Bergarbeiter Partei nehmen, insbesondere unter Verletzung reichsgesetzlicher Vorschriften Versammlungen der Arbeiter grundsätzlich verboten bezug aufweisen? A. in Königsbrunn, Dr. Opatowitz, Janowitz und im ganzen Kreise Volk. Ministerialdirektor v. Loeb: Von dem angeblich geschwindigen Verhalten der Polizeibehörden im oberösterreichischen Kohlenbezirk hat die Reichstagsverwaltung erst durch ein Telegramm des Abgeordneten Solinski Kenntnis erhalten. In diesem Telegramm wurde die Vermutung ausgesprochen, daß die hiesigen Polizeibehörden von ihren vorgesetzten Stellen Anweisung erhalten hätten, die Genehmigung zur Abhaltung von Versammlungen der Arbeiter grundsätzlich zu verweigern. Gegenüber der Behauptung, daß die Polizei gegen die Bergarbeiter Partei nehmen kann, darauf hingewiesen werden, daß ausdrücklich die Anweisung gegeben wurde, daß die Arbeiter nicht provoziert werden und die Abhaltung von Versammlungen nicht verboten werden soll.

Im übrigen wurde erst eine Verletzung reichsgesetzlicher Vorschriften der Reichstagsverwaltung zum Einreichen geben. Die Reichstagsverwaltung könnte auch einseitig, wenn die betreffende einzelstaatliche Zentralstelle Stellung genommen hätte und ihre Entscheidung den Grundbegriffen des Reichsgesetzes nicht genügen würde. Dieser Fall liegt aber nicht vor. Die Reichstagsverwaltung legt Wert darauf, schon heute festzustellen, daß keinerlei Anordnungen ergangen sind, Versammlungen während des Streiks in irgendeiner Weise zu verhindern. Tatsächlich haben in den betreffenden Landkreisen in der Zeit vom 10. bis 27. April 163 Versammlungen ohne Unterbrechung stattgefunden, davon 129 unter freiem Himmel, eine Versammlung unter freiem Himmel wurde aufgelöst, und neun Versammlungen wurden nicht genehmigt. Wo in zwei Fällen wurde gegen die Nichtgenehmigung der Versammlung Vernehmung eingeleitet.

Wittschitten Abg. v. Graefe (son.) begründet als Berichtserhalter die Eingabe einer Anzahl von Beamten, die aus dem Offizierskorps ausgetreten waren und eine Verurteilung des Militärstrafgesetzes von 1908 hinsichtlich des Abmarsches der Militärstrafverbände, wie es bei der letzten Staatsberatung für die Deduktionsfrage geltend gemacht wurde. Die Verurteilung als Material. Der Berichtserhalter stellt den Antrag auf Erwägung.

Abg. Schulenburg (nl.) gibt seine Zustimmung. Abg. Gräberger (Ztr.) erhebt erheblichen Widerspruch. Eine Verurteilung des Militärstrafgesetzes könnte außerordentliche finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen, die die Reichstagsverwaltung nicht zu verantworten hat. Die Reichstagsverwaltung ist daher der Ansicht, daß die Deduktionsfrage eine besondere Erwägung bedarf.

Abg. v. Graefe (son.) ist mit der Prüfung in der Kommission einverstanden, bleibt aber für den Fall, daß eine solche abgelehnt werden sollte, bei seinem Antrag. Die Abstimmung ergibt nach Ablehnung dieser beiden Anträge die Annahme des Kommissionsantrages, nämlich Ueberweisung als Material.

Abg. Käning (nl.) fordert die Einsetzung von Reichsbevollmächtigten als Vorbedingung für den Reichseinkommenssteuergesetz.

Abg. Schwarz, Schweinburg (Ztr.): Die Wünsche der Parteien sind berechtigt und sollten der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen werden. In absehbarer Zeit wird wohl auch der Widerstand der Regierung aufhören.

Abg. Käning (nl.): Die Einsetzung eines Reichseinkommenssteuergesetzes ist dringend notwendig. Bei großen Streiks ist die Mitwirkung einer solchen Vermittlung ganz unentbehrlich.

Abg. Behrens (Wirtsh.) Eine soziale Friedensabteilung im Reichsamt des Innern, als welche das Reichseinkommenssteuergesetz gedacht ist, muß

die Möglichkeit erhalten, auch aus eigener Initiative in wirtschaftliche Kämpfe einzugreifen, ohne erst angerufen zu werden.

Abg. Behrens (Wirtsh.): Es ist an das Reichseinkommenssteuergesetz zu denken, in dem die Arbeiterrechte und Arbeitsverhältnisse geregelt sind. Die Petition wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Einige Gesuche, die die Pfändbarkeit des Dienstvermögens der Beamten und des Einkommens der Privatangehörigen erhöhen wollen, sollen nach dem Antrag der Kommission durch Uebertragung auf Tagesordnung erledigt werden. Dazu beantragt Abg. Waffermann, daß bei Privatangehörigen und Arbeitern ebenfalls wie bei den Beamten nur ein Teil des 1500 Mark übersteigenden Einkommens der Pfändung unterworfen sein soll. Die Volkspartei will die Petitionen sowie zur Berücksichtigung überwiesen, als sie eine gesetzliche Bestimmung verlangen, daß bei den öffentlichen Beamten nur ein Teil des Einkommens der Pfändung unterworfen sein soll.

Abg. Giebel (Ztr.) empfiehlt, die Gesuche, soweit sie allgemein für Arbeiter, Privatangehörige und Beamte die Erhöhung der pfändbaren Summe an Löhnen und Gehältern fordern, zur Berücksichtigung. Die Erhöhung könnte bis auf 2500 Mark gehen.

Abg. Thiersch (Ztr.) bittet, an dem wohlbegründeten Kommissionsbeschlusse festzuhalten.

Abg. Waffermann (nl.): Unter Antrag bietet den besten Ausweg zwischen den widerstrebenden Interessen.

Die bloße Erhöhung der Pfändbarkeitssumme ist zu mechanisch. Es muß über die Grenze der Pfändbarkeit hinaus dem betreffenden Schuldner möglich werden, pfändbares Einkommen zu verdienen, damit sein Streben nach Verbesserung nicht aufhört. Das ist der Sinn einer Eingabe, die darauf ausgeht, daß die Pfändbarkeitssumme maßvoll zu erhöhen und nur der dritte Teil des Ueberflusses der Pfändung zu unterwerfen ist. Daran hat nicht nur der Schuldner, sondern auch der Gläubiger ein hohes Interesse, wenn sein Anspruch nur dann auf Auszahlung bedingt ist, wenn der Schuldner arbeitsfähig und arbeitsfreudig bleibt.

Abg. Dr. Haas (Ztr.): Die jetzt bestehende Pfändbarkeitssumme reicht nicht aus. Mit einem Einkommen von 1500 Mark kann ein Angehöriger als Familienverdiener nicht mehr auskommen. Der Antrag meiner Fraktion bietet einen praktischen und brauchbaren Weg, indem er den Privatangehörigen in dieser Frage dieselbe Stellung geben will, wie den Beamten.

Abg. Goch (nl.) empfiehlt nochmals den sozialdemokratischen Antrag; der Staatssekretär sollte bei so wichtigen Verhandlungen anwesend sein, damit er die Verhandlungen leiten kann.

Abg. Straß (nl.) hebt hervor, daß die ganze nationalliberale Fraktion dem Antrag Waffermann beipflichtet.

Der Antrag Waffermann wird angenommen. Eine Reihe von Petitionen wird ohne Debatte erledigt, darunter eine Petition eines Herrn A. Otto in Frankfurt a. M. um Einführung einer deutschen Einheitskurzschrift. Sie wird zur Kenntnisnahme überwiesen.

Der allgemeine deutsche Gärtnerverein bittet um Verringerung der Steuerbefreiung nach der Reichsordnung der Gärtnerei in familiären Gärtnereien und Gartenbaubetrieben aufzuheben. Die Bestimmungen der Reichsordnung unterliegt wird. Der deutsche Gärtnerverein bittet, die Reichsordnung der Gärtnerei aufzuheben. Die Kommission beantragt, beide Petitionen als Material zu übernehmen.

Wittschitten 2 1/2 Uhr: 1. Interpellation über die Ausnahmestellung für Elfenbein-Verkehr; 2. Reichs- und Staatszugehörigkeitsgesetz. — Schluss: 5 1/2 Uhr.

Die Budgetkommission des Reichstages hatte am erst eine Stunde vor Beginn der ersten Plenarsitzung, nach den Ferien einberufen auf 1 Uhr, während das Plenum um 2 Uhr zusammentrat; Tagesordnung in beiden Fällen Petitionen. Man hatte nicht die Absicht, der Kommission heute eine sachliche Arbeit zuzumuten, und in wenigen Minuten war die Tagesordnung erledigt, indem die Petitionen zur Wehrvorlage, fernerhand zum Teil für erledigt erklärt wurden. Das war eine wichtige Vereinbarung getroffen.

Die Fraktionen des Reichstages sollen heute zusammenkommen, um über die geschäftliche Behandlung der Wehr- und Deduktionsfrage unter sich zu entscheiden; und auf die Tagesordnung der morgigen Plenarsitzung soll provisorisch sowohl die zweite Lesung der Wehrvorlage als auch die erste der Deduktionsvorlage gesetzt werden, damit unter Berücksichtigung der Kommissionsbeschlüsse und der auf Grund dieser zu fassenden Wehrverordnungen in der morgigen Kommission förmlich in die materielle Beratung eingetreten werden kann.

Die Möglichkeit erhalten, auch aus eigener Initiative in wirtschaftliche Kämpfe einzugreifen, ohne erst angerufen zu werden.

Abg. Behrens (Wirtsh.): Es ist an das Reichseinkommenssteuergesetz zu denken, in dem die Arbeiterrechte und Arbeitsverhältnisse geregelt sind. Die Petition wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Einige Gesuche, die die Pfändbarkeit des Dienstvermögens der Beamten und des Einkommens der Privatangehörigen erhöhen wollen, sollen nach dem Antrag der Kommission durch Uebertragung auf Tagesordnung erledigt werden. Dazu beantragt Abg. Waffermann, daß bei Privatangehörigen und Arbeitern ebenfalls wie bei den Beamten nur ein Teil des 1500 Mark übersteigenden Einkommens der Pfändung unterworfen sein soll. Die Volkspartei will die Petitionen sowie zur Berücksichtigung überwiesen, als sie eine gesetzliche Bestimmung verlangen, daß bei den öffentlichen Beamten nur ein Teil des Einkommens der Pfändung unterworfen sein soll.

Abg. Giebel (Ztr.) empfiehlt, die Gesuche, soweit sie allgemein für Arbeiter, Privatangehörige und Beamte die Erhöhung der pfändbaren Summe an Löhnen und Gehältern fordern, zur Berücksichtigung. Die Erhöhung könnte bis auf 2500 Mark gehen.

Abg. Thiersch (Ztr.) bittet, an dem wohlbegründeten Kommissionsbeschlusse festzuhalten.

Abg. Waffermann (nl.): Unter Antrag bietet den besten Ausweg zwischen den widerstrebenden Interessen.

Die bloße Erhöhung der Pfändbarkeitssumme ist zu mechanisch. Es muß über die Grenze der Pfändbarkeit hinaus dem betreffenden Schuldner möglich werden, pfändbares Einkommen zu verdienen, damit sein Streben nach Verbesserung nicht aufhört. Das ist der Sinn einer Eingabe, die darauf ausgeht, daß die Pfändbarkeitssumme maßvoll zu erhöhen und nur der dritte Teil des Ueberflusses der Pfändung zu unterwerfen ist. Daran hat nicht nur der Schuldner, sondern auch der Gläubiger ein hohes Interesse, wenn sein Anspruch nur dann auf Auszahlung bedingt ist, wenn der Schuldner arbeitsfähig und arbeitsfreudig bleibt.

Abg. Dr. Haas (Ztr.): Die jetzt bestehende Pfändbarkeitssumme reicht nicht aus. Mit einem Einkommen von 1500 Mark kann ein Angehöriger als Familienverdiener nicht mehr auskommen. Der Antrag meiner Fraktion bietet einen praktischen und brauchbaren Weg, indem er den Privatangehörigen in dieser Frage dieselbe Stellung geben will, wie den Beamten.

Abg. Goch (nl.) empfiehlt nochmals den sozialdemokratischen Antrag; der Staatssekretär sollte bei so wichtigen Verhandlungen anwesend sein, damit er die Verhandlungen leiten kann.

Abg. Straß (nl.) hebt hervor, daß die ganze nationalliberale Fraktion dem Antrag Waffermann beipflichtet.

Der Antrag Waffermann wird angenommen. Eine Reihe von Petitionen wird ohne Debatte erledigt, darunter eine Petition eines Herrn A. Otto in Frankfurt a. M. um Einführung einer deutschen Einheitskurzschrift. Sie wird zur Kenntnisnahme überwiesen.

Der allgemeine deutsche Gärtnerverein bittet um Verringerung der Steuerbefreiung nach der Reichsordnung der Gärtnerei in familiären Gärtnereien und Gartenbaubetrieben aufzuheben. Die Bestimmungen der Reichsordnung unterliegt wird. Der deutsche Gärtnerverein bittet, die Reichsordnung der Gärtnerei aufzuheben. Die Kommission beantragt, beide Petitionen als Material zu übernehmen.

Wittschitten 2 1/2 Uhr: 1. Interpellation über die Ausnahmestellung für Elfenbein-Verkehr; 2. Reichs- und Staatszugehörigkeitsgesetz. — Schluss: 5 1/2 Uhr.

Die Budgetkommission des Reichstages hatte am erst eine Stunde vor Beginn der ersten Plenarsitzung, nach den Ferien einberufen auf 1 Uhr, während das Plenum um 2 Uhr zusammentrat; Tagesordnung in beiden Fällen Petitionen. Man hatte nicht die Absicht, der Kommission heute eine sachliche Arbeit zuzumuten, und in wenigen Minuten war die Tagesordnung erledigt, indem die Petitionen zur Wehrvorlage, fernerhand zum Teil für erledigt erklärt wurden. Das war eine wichtige Vereinbarung getroffen.

Die Fraktionen des Reichstages sollen heute zusammenkommen, um über die geschäftliche Behandlung der Wehr- und Deduktionsfrage unter sich zu entscheiden; und auf die Tagesordnung der morgigen Plenarsitzung soll provisorisch sowohl die zweite Lesung der Wehrvorlage als auch die erste der Deduktionsvorlage gesetzt werden, damit unter Berücksichtigung der Kommissionsbeschlüsse und der auf Grund dieser zu fassenden Wehrverordnungen in der morgigen Kommission förmlich in die materielle Beratung eingetreten werden kann.

Die Möglichkeit erhalten, auch aus eigener Initiative in wirtschaftliche Kämpfe einzugreifen, ohne erst angerufen zu werden.

Abg. Behrens (Wirtsh.): Es ist an das Reichseinkommenssteuergesetz zu denken, in dem die Arbeiterrechte und Arbeitsverhältnisse geregelt sind. Die Petition wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Einige Gesuche, die die Pfändbarkeit des Dienstvermögens der Beamten und des Einkommens der Privatangehörigen erhöhen wollen, sollen nach dem Antrag der Kommission durch Uebertragung auf Tagesordnung erledigt werden. Dazu beantragt Abg. Waffermann, daß bei Privatangehörigen und Arbeitern ebenfalls wie bei den Beamten nur ein Teil des 1500 Mark übersteigenden Einkommens der Pfändung unterworfen sein soll. Die Volkspartei will die Petitionen sowie zur Berücksichtigung überwiesen, als sie eine gesetzliche Bestimmung verlangen, daß bei den öffentlichen Beamten nur ein Teil des Einkommens der Pfändung unterworfen sein soll.

Abg. Giebel (Ztr.) empfiehlt, die Gesuche, soweit sie allgemein für Arbeiter, Privatangehörige und Beamte die Erhöhung der pfändbaren Summe an Löhnen und Gehältern fordern, zur Berücksichtigung. Die Erhöhung könnte bis auf 2500 Mark gehen.

Abg. Thiersch (Ztr.) bittet, an dem wohlbegründeten Kommissionsbeschlusse festzuhalten.

Abg. Waffermann (nl.): Unter Antrag bietet den besten Ausweg zwischen den widerstrebenden Interessen.

Die bloße Erhöhung der Pfändbarkeitssumme ist zu mechanisch. Es muß über die Grenze der Pfändbarkeit hinaus dem betreffenden Schuldner möglich werden, pfändbares Einkommen zu verdienen, damit sein Streben nach Verbesserung nicht aufhört. Das ist der Sinn einer Eingabe, die darauf ausgeht, daß die Pfändbarkeitssumme maßvoll zu erhöhen und nur der dritte Teil des Ueberflusses der Pfändung zu unterwerfen ist. Daran hat nicht nur der Schuldner, sondern auch der Gläubiger ein hohes Interesse, wenn sein Anspruch nur dann auf Auszahlung bedingt ist, wenn der Schuldner arbeitsfähig und arbeitsfreudig bleibt.

Abg. Dr. Haas (Ztr.): Die jetzt bestehende Pfändbarkeitssumme reicht nicht aus. Mit einem Einkommen von 1500 Mark kann ein Angehöriger als Familienverdiener nicht mehr auskommen. Der Antrag meiner Fraktion bietet einen praktischen und brauchbaren Weg, indem er den Privatangehörigen in dieser Frage dieselbe Stellung geben will, wie den Beamten.

Abg. Goch (nl.) empfiehlt nochmals den sozialdemokratischen Antrag; der Staatssekretär sollte bei so wichtigen Verhandlungen anwesend sein, damit er die Verhandlungen leiten kann.

Abg. Straß (nl.) hebt hervor, daß die ganze nationalliberale Fraktion dem Antrag Waffermann beipflichtet.

Der Antrag Waffermann wird angenommen. Eine Reihe von Petitionen wird ohne Debatte erledigt, darunter eine Petition eines Herrn A. Otto in Frankfurt a. M. um Einführung einer deutschen Einheitskurzschrift. Sie wird zur Kenntnisnahme überwiesen.

Der allgemeine deutsche Gärtnerverein bittet um Verringerung der Steuerbefreiung nach der Reichsordnung der Gärtnerei in familiären Gärtnereien und Gartenbaubetrieben aufzuheben. Die Bestimmungen der Reichsordnung unterliegt wird. Der deutsche Gärtnerverein bittet, die Reichsordnung der Gärtnerei aufzuheben. Die Kommission beantragt, beide Petitionen als Material zu übernehmen.

Wittschitten 2 1/2 Uhr: 1. Interpellation über die Ausnahmestellung für Elfenbein-Verkehr; 2. Reichs- und Staatszugehörigkeitsgesetz. — Schluss: 5 1/2 Uhr.

Die Budgetkommission des Reichstages hatte am erst eine Stunde vor Beginn der ersten Plenarsitzung, nach den Ferien einberufen auf 1 Uhr, während das Plenum um 2 Uhr zusammentrat; Tagesordnung in beiden Fällen Petitionen. Man hatte nicht die Absicht, der Kommission heute eine sachliche Arbeit zuzumuten, und in wenigen Minuten war die Tagesordnung erledigt, indem die Petitionen zur Wehrvorlage, fernerhand zum Teil für erledigt erklärt wurden. Das war eine wichtige Vereinbarung getroffen.

Die Fraktionen des Reichstages sollen heute zusammenkommen, um über die geschäftliche Behandlung der Wehr- und Deduktionsfrage unter sich zu entscheiden; und auf die Tagesordnung der morgigen Plenarsitzung soll provisorisch sowohl die zweite Lesung der Wehrvorlage als auch die erste der Deduktionsvorlage gesetzt werden, damit unter Berücksichtigung der Kommissionsbeschlüsse und der auf Grund dieser zu fassenden Wehrverordnungen in der morgigen Kommission förmlich in die materielle Beratung eingetreten werden kann.

Die Möglichkeit erhalten, auch aus eigener Initiative in wirtschaftliche Kämpfe einzugreifen, ohne erst angerufen zu werden.

Abg. Behrens (Wirtsh.): Es ist an das Reichseinkommenssteuergesetz zu denken, in dem die Arbeiterrechte und Arbeitsverhältnisse geregelt sind. Die Petition wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Einige Gesuche, die die Pfändbarkeit des Dienstvermögens der Beamten und des Einkommens der Privatangehörigen erhöhen wollen, sollen nach dem Antrag der Kommission durch Uebertragung auf Tagesordnung erledigt werden. Dazu beantragt Abg. Waffermann, daß bei Privatangehörigen und Arbeitern ebenfalls wie bei den Beamten nur ein Teil des 1500 Mark übersteigenden Einkommens der Pfändung unterworfen sein soll. Die Volkspartei will die Petitionen sowie zur Berücksichtigung überwiesen, als sie eine gesetzliche Bestimmung verlangen, daß bei den öffentlichen Beamten nur ein Teil des Einkommens der Pfändung unterworfen sein soll.

Abg. Giebel (Ztr.) empfiehlt, die Gesuche, soweit sie allgemein für Arbeiter, Privatangehörige und Beamte die Erhöhung der pfändbaren Summe an Löhnen und Gehältern fordern, zur Berücksichtigung. Die Erhöhung könnte bis auf 2500 Mark gehen.

Abg. Thiersch (Ztr.) bittet, an dem wohlbegründeten Kommissionsbeschlusse festzuhalten.

Abg. Waffermann (nl.): Unter Antrag bietet den besten Ausweg zwischen den widerstrebenden Interessen.

Die bloße Erhöhung der Pfändbarkeitssumme ist zu mechanisch. Es muß über die Grenze der Pfändbarkeit hinaus dem betreffenden Schuldner möglich werden, pfändbares Einkommen zu verdienen, damit sein Streben nach Verbesserung nicht aufhört. Das ist der Sinn einer Eingabe, die darauf ausgeht, daß die Pfändbarkeitssumme maßvoll zu erhöhen und nur der dritte Teil des Ueberflusses der Pfändung zu unterwerfen ist. Daran hat nicht nur der Schuldner, sondern auch der Gläubiger ein hohes Interesse, wenn sein Anspruch nur dann auf Auszahlung bedingt ist, wenn der Schuldner arbeitsfähig und arbeitsfreudig bleibt.

Abg. Dr. Haas (Ztr.): Die jetzt bestehende Pfändbarkeitssumme reicht nicht aus. Mit einem Einkommen von 1500 Mark kann ein Angehöriger als Familienverdiener nicht mehr auskommen. Der Antrag meiner Fraktion bietet einen praktischen und brauchbaren Weg, indem er den Privatangehörigen in dieser Frage dieselbe Stellung geben will, wie den Beamten.

Abg. Goch (nl.) empfiehlt nochmals den sozialdemokratischen Antrag; der Staatssekretär sollte bei so wichtigen Verhandlungen anwesend sein, damit er die Verhandlungen leiten kann.

Abg. Straß (nl.) hebt hervor, daß die ganze nationalliberale Fraktion dem Antrag Waffermann beipflichtet.

Der Antrag Waffermann wird angenommen. Eine Reihe von Petitionen wird ohne Debatte erledigt, darunter eine Petition eines Herrn A. Otto in Frankfurt a. M. um Einführung einer deutschen Einheitskurzschrift. Sie wird zur Kenntnisnahme überwiesen.

Der allgemeine deutsche Gärtnerverein bittet um Verringerung der Steuerbefreiung nach der Reichsordnung der Gärtnerei in familiären Gärtnereien und Gartenbaubetrieben aufzuheben. Die Bestimmungen der Reichsordnung unterliegt wird. Der deutsche Gärtnerverein bittet, die Reichsordnung der Gärtnerei aufzuheben. Die Kommission beantragt, beide Petitionen als Material zu übernehmen.

Wittschitten 2 1/2 Uhr: 1. Interpellation über die Ausnahmestellung für Elfenbein-Verkehr; 2. Reichs- und Staatszugehörigkeitsgesetz. — Schluss: 5 1/2 Uhr.

Die Budgetkommission des Reichstages hatte am erst eine Stunde vor Beginn der ersten Plenarsitzung, nach den Ferien einberufen auf 1 Uhr, während das Plenum um 2 Uhr zusammentrat; Tagesordnung in beiden Fällen Petitionen. Man hatte nicht die Absicht, der Kommission heute eine sachliche Arbeit zuzumuten, und in wenigen Minuten war die Tagesordnung erledigt, indem die Petitionen zur Wehrvorlage, fernerhand zum Teil für erledigt erklärt wurden. Das war eine wichtige Vereinbarung getroffen.

Die Fraktionen des Reichstages sollen heute zusammenkommen, um über die geschäftliche Behandlung der Wehr- und Deduktionsfrage unter sich zu entscheiden; und auf die Tagesordnung der morgigen Plenarsitzung soll provisorisch sowohl die zweite Lesung der Wehrvorlage als auch die erste der Deduktionsvorlage gesetzt werden, damit unter Berücksichtigung der Kommissionsbeschlüsse und der auf Grund dieser zu fassenden Wehrverordnungen in der morgigen Kommission förmlich in die materielle Beratung eingetreten werden kann.

Die Möglichkeit erhalten, auch aus eigener Initiative in wirtschaftliche Kämpfe einzugreifen, ohne erst angerufen zu werden.

Abg. Behrens (Wirtsh.): Es ist an das Reichseinkommenssteuergesetz zu denken, in dem die Arbeiterrechte und Arbeitsverhältnisse geregelt sind. Die Petition wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Einige Gesuche, die die Pfändbarkeit des Dienstvermögens der Beamten und des Einkommens der Privatangehörigen erhöhen wollen, sollen nach dem Antrag der Kommission durch Uebertragung auf Tagesordnung erledigt werden. Dazu beantragt Abg. Waffermann, daß bei Privatangehörigen und Arbeitern ebenfalls wie bei den Beamten nur ein Teil des 1500 Mark übersteigenden Einkommens der Pfändung unterworfen sein soll. Die Volkspartei will die Petitionen sowie zur Berücksichtigung überwiesen, als sie eine gesetzliche Bestimmung verlangen, daß bei den öffentlichen Beamten nur ein Teil des Einkommens der Pfändung unterworfen sein soll.

Abg. Giebel (Ztr.) empfiehlt, die Gesuche, soweit sie allgemein für Arbeiter, Privatangehörige und Beamte die Erhöhung der pfändbaren Summe an Löhnen und Gehältern fordern, zur Berücksichtigung. Die Erhöhung könnte bis auf 2500 Mark gehen.

Abg. Thiersch (Ztr.) bittet, an dem wohlbegründeten Kommissionsbeschlusse festzuhalten.

Abg. Waffermann (nl.): Unter Antrag bietet den besten Ausweg zwischen den widerstrebenden Interessen.

Die bloße Erhöhung der Pfändbarkeitssumme ist zu mechanisch. Es muß über die Grenze der Pfändbarkeit hinaus dem betreffenden Schuldner möglich werden, pfändbares Einkommen zu verdienen, damit sein Streben nach Verbesserung nicht aufhört. Das ist der Sinn einer Eingabe, die darauf ausgeht, daß die Pfändbarkeitssumme maßvoll zu erhöhen und nur der dritte Teil des Ueberflusses der Pfändung zu unterwerfen ist. Daran hat nicht nur der Schuldner, sondern auch der Gläubiger ein hohes Interesse, wenn sein Anspruch nur dann auf Auszahlung bedingt ist, wenn der Schuldner arbeitsfähig und arbeitsfreudig bleibt.

Abg. Dr. Haas (Ztr.): Die jetzt bestehende Pfändbarkeitssumme reicht nicht aus. Mit einem Einkommen von 1500 Mark kann ein Angehöriger als Familienverdiener nicht mehr auskommen. Der Antrag meiner Fraktion bietet einen praktischen und brauchbaren Weg, indem er den Privatangehörigen in dieser Frage dieselbe Stellung geben will, wie den Beamten.

Abg. Goch (nl.) empfiehlt nochmals den sozialdemokratischen Antrag; der Staatssekretär sollte bei so wichtigen Verhandlungen anwesend sein, damit er die Verhandlungen leiten kann.

Abg. Straß (nl.) hebt hervor, daß die ganze nationalliberale Fraktion dem Antrag Waffermann beipflichtet.

Der Antrag Waffermann wird angenommen. Eine Reihe von Petitionen wird ohne Debatte erledigt, darunter eine Petition eines Herrn A. Otto in Frankfurt a. M. um Einführung einer deutschen Einheitskurzschrift. Sie wird zur Kenntnisnahme überwiesen.

Der allgemeine deutsche Gärtnerverein bittet um Verringerung der Steuerbefreiung nach der Reichsordnung der Gärtnerei in familiären Gärtnereien und Gartenbaubetrieben aufzuheben. Die Bestimmungen der Reichsordnung unterliegt wird. Der deutsche Gärtnerverein bittet, die Reichsordnung der Gärtnerei aufzuheben. Die Kommission beantragt, beide Petitionen als Material zu übernehmen.

Wittschitten 2 1/2 Uhr: 1. Interpellation über die Ausnahmestellung für Elfenbein-Verkehr; 2. Reichs- und Staatszugehörigkeitsgesetz. — Schluss: 5 1/2 Uhr.

Die Budgetkommission des Reichstages hatte am erst eine Stunde vor Beginn der ersten Plenarsitzung, nach den Ferien einberufen auf 1 Uhr, während das Plenum um 2 Uhr zusammentrat; Tagesordnung in beiden Fällen Petitionen. Man hatte nicht die Absicht, der Kommission heute eine sachliche Arbeit zuzumuten, und in wenigen Minuten war die Tagesordnung erledigt, indem die Petitionen zur Wehrvorlage, fernerhand zum Teil für erledigt erklärt wurden. Das war eine wichtige Vereinbarung getroffen.

Die Fraktionen des Reichstages sollen heute zusammenkommen, um über die geschäftliche Behandlung der Wehr- und Deduktionsfrage unter sich zu entscheiden; und auf die Tagesordnung der morgigen Plenarsitzung soll provisorisch sowohl die zweite Lesung der Wehrvorlage als auch die erste der Deduktionsvorlage gesetzt werden, damit unter Berücksichtigung der Kommissionsbeschlüsse und der auf Grund dieser zu fassenden Wehrverordnungen in der morgigen Kommission förmlich in die materielle Beratung eingetreten werden kann.

Die Möglichkeit erhalten, auch aus eigener Initiative in wirtschaftliche Kämpfe einzugreifen, ohne erst angerufen zu werden.

Abg. Behrens (Wirtsh.): Es ist an das Reichseinkommenssteuergesetz zu denken, in dem die Arbeiterrechte und Arbeitsverhältnisse geregelt sind. Die Petition wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Einige Gesuche, die die Pfändbarkeit des Dienstvermögens der Beamten und des Einkommens der Privatangehörigen erhöhen wollen, sollen nach dem Antrag der Kommission durch Uebertragung auf Tagesordnung erledigt werden. Dazu beantragt Abg. Waffermann, daß bei Privatangehörigen und Arbeitern ebenfalls wie bei den Beamten nur ein Teil des 1500 Mark übersteigenden Einkommens der Pfändung unterworfen sein soll. Die Volkspartei will die Petitionen sowie zur Berücksichtigung überwiesen, als sie eine gesetzliche Bestimmung verlangen, daß bei den öffentlichen Beamten nur ein Teil des Einkommens der Pfändung unterworfen sein soll.

Abg. Giebel (Ztr.) empfiehlt, die Gesuche, soweit sie allgemein für Arbeiter, Privatangehörige und Beamte die Erhöhung der pfändbaren Summe an Löhnen und Gehältern fordern, zur Berücksichtigung. Die Erhöhung könnte bis auf 2500 Mark gehen.

Abg. Thiersch (Ztr.) bittet, an dem wohlbegründeten Kommissionsbeschlusse festzuhalten.

Abg. Waffermann (nl.): Unter Antrag bietet den besten Ausweg zwischen den widerstrebenden Interessen.

Die bloße Erhöhung der Pfändbarkeitssumme ist zu mechanisch. Es muß über die Grenze der Pfändbarkeit hinaus dem betreffenden Schuldner möglich werden, pfändbares Einkommen zu verdienen, damit sein Streben nach Verbesserung nicht aufhört. Das ist der Sinn einer Eingabe, die darauf ausgeht, daß die Pfändbarkeitssumme maßvoll zu erhöhen und nur der dritte Teil des Ueberflusses der Pfändung zu unterwerfen ist. Daran hat nicht nur der Schuldner, sondern auch der Gläubiger ein hohes Interesse, wenn sein Anspruch nur dann auf Auszahlung bedingt ist, wenn der Schuldner arbeitsfähig und arbeitsfreudig bleibt.

Abg. Dr. Haas (Ztr.): Die jetzt bestehende Pfändbarkeitssumme reicht nicht aus. Mit einem Einkommen von 1500 Mark kann ein Angehöriger als Familienverdiener nicht mehr auskommen. Der Antrag meiner Fraktion bietet einen praktischen und brauchbaren Weg, indem er den Privatangehörigen in dieser Frage dieselbe Stellung geben will, wie den Beamten.

Abg. Goch (nl.) empfiehlt nochmals den sozialdemokratischen Antrag; der Staatssekretär sollte bei so wichtigen Verhandlungen anwesend sein, damit er die Verhandlungen leiten kann.

Abg. Straß (nl.) hebt hervor, daß die ganze nationalliberale Fraktion dem Antrag Waffermann beipflichtet.

Der Antrag Waffermann wird angenommen.

Althoff

Sonder-Angebot der Abteilung Parfumerie

12 Stück Glycerin-Seife oder . . . 95 Pf.
12 Stück Moschus-Seife oder . . . 95 Pf.
12 Stck. Lanolin-Panamin-Fettseife od. . . 95 Pf.
12 Stück Honig-Fettseife . . . 1.00

15 Stück Elfenbein-Seife . . . 95 Pf.
15 Stück Sparkern-Seife . . . 95 Pf.
6 Stück Salmiak-Terpentin-Kernseife . . . 1.00

Zerstäuber, mit Gummiball . . . Stück 95 Pf.
Birkenwasser . . . grosse Flasche 95 Pf.
Kräuter-Franz-Brantwein . . . Flasche 95 Pf.

6 Stück Palmitin-Seife oder . . . 95 Pf.
6 Stück Mandelblüten-Seife oder . . . 95 Pf.
6 Stück Blumen-Fettseife oder . . . 95 Pf.
6 Stück Flieder-Seife . . . 95 Pf.

6 Stück Kleeblüten-Seife oder . . . 95 Pf.
6 Stück Germanen-Seife oder . . . 95 Pf.
6 Stück Waldmeister-Seife oder . . . 95 Pf.
6 Stück Apoth. Doerings-Seife . . . 95 Pf.

Extra grosse Fensterleder, Stück 45, 65, 95 Pf.
4 grosse Dosen Pilo-Schuhcreme . . . 95 Pf.
12 Dosen Schuhcreme „Sirocco“ . . . 95 Pf.

6 Stück Veilchen-Glycerin-Seife oder . . . 95 Pf.
6 Stück Veilchen-Fettseife oder . . . 95 Pf.
6 Stück Rosen-Seife oder . . . 95 Pf.
6 Stück Lanolin-Creme-Seife . . . 95 Pf.

6 Stangen weisse Mandel-Haushalt-Seife 95 Pf.
Dr. Wolf's reine Pflanzen-Fettseife . . . 24 Pf.
Peter Ney's Garantie-Seife . . . Karton 55 Pf.

Eau de Cologne . . . grosse Flasche 85 Pf.
Bay-Rum . . . 1 Liter-Flasche 95 Pf.
Rasierspiegel, doppelseitig Glas . . . 95 Pf.

An- und Verkäufe

Nur

2. Schindelfeim, Stein-
strasse 28, abt. die höchsten
Preise für getragene, Herren-
garderobe, Kostüme, gemäht.
Kaufe gebr. Möbel, Karte gen.
Brandt, Westendallee 113, 8.

Kaufe gebr. Möbel

Herbe, ganze Haushaltung,
Küchen, Theken, ferner Piano,
ganze Geschäfte usw.
Kaufe h. gebr. Kr. Cam-
melmänn, Rühstr. 21. Bitte
Karte oder Telefon. 5198

Komme sofort

auch nach auswärts u. abt.
die höchsten Preise für gebr.
Herren- u. Damenkleider,
Möbel, Karte genäht.
Stattmann, Bornstrasse 32.

Zahle höchste Preise

für gebr. Möbel aller Art,
Herren- u. Damenkleider,
Küchen, Theken, ferner Piano,
ganze Geschäfte usw.
Kaufe h. gebr. Kr. Cam-
melmänn, Rühstr. 21. Bitte
Karte oder Telefon. 5198

Alleerhöchste Preise

zahlt für getragene Kleider,
Schuhe, Möbel, ganze Ein-
richtungen, Karte genäht.
J. Krattitz, Bornstr. 32.

Zahle

hohe Preise für getragene
Kleider, Schuhe, Möbel, ganze
Einkaufe, Karte genäht.
J. Krattitz, Bornstr. 32.

Sie sparen viel Geld

wenn Sie Ihre getragenen
Kleider u. Schuhe nur an
Sollander, Rühstrasse 21,
Karte genäht, bitte Karte.

Doppelte Preise

zahlt für getragene Kleider
u. Schuhe, Karte genäht.
M. Müller,
Seilergasse 13.

Nur S. Zinn

Seilergasse 21, I.
zahlt die besten Preise für
getragene Kleider, Schuhe usw.

Gebrauchte u. neue Möbel
billig, au. verk. 50 Bettstellen
mit und ohne Matr. von 5
M. an. Betten, Kleider-
schränke von 10 M. an.
Küchenmöbel, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter,
Küchen, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter,
Küchen, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter.

Schreibtisch m. Aufsatz

für 35 M. zu verkaufen.
470771 Baumstrasse 12.

25 Plüschsofas

und Chaiselons, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter,
Küchen, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter.

Sofort billig zu verkaufen

ein. Plüschgarnitur, Plüsch-
u. Lederstühle, Vertikal-
Bügel, Stühle, Sofa, ferner,
Sofa mit Umbau, eichen.
Speisezimmer, Schlafzim-
mer, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter.

Küche nebst Herd

gebr. billig zu verkaufen.
Rühstrasse 16, 4. Et.
Engl. Schlafzimmer für
168 M. zu verkaufen.
Westendallee 113, 8.

Eleganter Salon (wie neu)
sehr billig zu verkaufen.
Rühstrasse 143, II. Et.
von 4-8 Uhr au. Hause.

Ein. Schlafzimmer u. Sa-
lonschreibtisch, au. verk.
Schr. Ana. u. M. 7235
an den Gen.-Ans. Dortmund.

Kompl. Schlafz. (sof. au. verk.)
Rühstrasse 16, 4. Et.
Schreibm. Küche, Caroline
p.ine, bill. zu verkaufen.
Steinstr. 57, Tischlerei.

Wohn- u. Schlafzimmer au.
verkaufen gesucht. Dobeltstr. 55.
Eich. Speisezim. nur kurze
Zeit gebr. billig zu verk.
Königsplatz 62, I. Et.

Gute gebr. Möbel,
Plüsch- u. Lederstühle, ferner,
Küchen, Theken, ferner Piano,
ganze Geschäfte usw.
Kaufe h. gebr. Kr. Cam-
melmänn, Rühstr. 21. Bitte
Karte oder Telefon. 5198

Alleerhöchste Preise
zahlt für getragene Kleider,
Schuhe, Möbel, ganze Ein-
richtungen, Karte genäht.
J. Krattitz, Bornstr. 32.

Zahle
hohe Preise für getragene
Kleider, Schuhe, Möbel, ganze
Einkaufe, Karte genäht.
J. Krattitz, Bornstr. 32.

Sie sparen viel Geld
wenn Sie Ihre getragenen
Kleider u. Schuhe nur an
Sollander, Rühstrasse 21,
Karte genäht, bitte Karte.

Doppelte Preise
zahlt für getragene Kleider
u. Schuhe, Karte genäht.
M. Müller,
Seilergasse 13.

Nur S. Zinn
Seilergasse 21, I.
zahlt die besten Preise für
getragene Kleider, Schuhe usw.

Gebrauchte u. neue Möbel
billig, au. verk. 50 Bettstellen
mit und ohne Matr. von 5
M. an. Betten, Kleider-
schränke von 10 M. an.
Küchenmöbel, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter,

Schreibtisch m. Aufsatz
für 35 M. zu verkaufen.
470771 Baumstrasse 12.

25 Plüschsofas
und Chaiselons, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter,
Küchen, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter.

Schreibtisch m. Aufsatz
für 35 M. zu verkaufen.
470771 Baumstrasse 12.

25 Plüschsofas
und Chaiselons, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter,
Küchen, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter.

Schreibtisch m. Aufsatz
für 35 M. zu verkaufen.
470771 Baumstrasse 12.

25 Plüschsofas
und Chaiselons, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter,
Küchen, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter.

Schreibtisch m. Aufsatz
für 35 M. zu verkaufen.
470771 Baumstrasse 12.

25 Plüschsofas
und Chaiselons, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter,
Küchen, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter.

Warum sind Hagemann's

Betten
am billigsten?
Ich habe keinen Laden
habe nur Lager
kaufe nur gegen Kassa.

Oberbetten von 8 M. an, Unter-
betten von 5 M. an, w. Gänse-
halbdunen 230 M. weisse, reine
Dunen 4 M. fiederlichten roten
Dunen 1.30. Beschäftig.
a. gehalten. Jedes Bett wird im
Weissen des Kaufers gefüllt.

Hagemann's Betten-Ges.
Humboldtstr. 63, I. Et. Tel. 5202.

Ladenregale u. Theken
für jede Branche stets vor-
rätig. Rühstrasse 174.

1. Ladenregal mit Theke, ferner,
Theken, ferner, Tru-
meauspiegel, Waschtische,
Nachtschalen, Leuchter.

Büro-Einrichtung
(Bütt, Schreibtisch, Copier-
presse, Stühle etc.) und eine
gebr. Schreibmaschine

zu verkaufen gesucht. Schriftl.
Ang. m. Preis u. D. 3. 1164
an den Gen.-Ans. Dortmund.

Silber-Schreibmaschine
fast neu, hat preiswert
zu verkaufen. Arthur Langen-
feldt, Schwannendamm 1.

Schreibmaschinen
erstkl. Büromaschine, mäss.
Preis, 8 Tage unverb. z.
Preis. Man verl. Broschüre.
Carl E. Lehmann, Frank-
furt a. M. 6613

Schreib-
maschinen
Remington Mark 80-130.
Schreibm. Premier M. 100,
gebraucht, mit Garantie,
auch auf Teilzahlung.
Schumann u. Co., Bochum,
Kaiserstr. 37, Fernspr. 1069.

Bartine,
21 Meter lang, Standard
Seim i. M., billig zu verk.
S. Kriemeyer,
Dortm. i. W.

Alle Zahngebisse
taut J. Schindelfeim, Steinstr. 57.

Pferdegeschirre
neue u. gebr. f. 10 M. u. v.
Joh. Schulte, Rühstr. 35.

Zementfäcke
überhaupt keine Sache aller
Art, auch bester u. acryli-
sche, u. Radleinen f. 10 M.
Joh. Schulte, Rühstr. 35.

Pappe
billig zu verkaufen bei
H. D. Dreiß, Steinstr. 16.

Gebr. Bleischere
und mehrere gebrauchte
Schraubstöcke

zu verkaufen gesucht.
Schr. Ana. u. G. 2833
an den Gen.-Ans. Dortmund.

Wegen Aufgabe einer Kanti-
ne 30 Bettstellen mit 60
Federn billig zu verkaufen.
Rühstrasse 30.

Rund, Glas, f. Seif. und
Parfüm. oecian, v. Blum.
bill. abzugeben. Rühstr. 1.
am Nordmarkt, Rühstr. 1.

Neuer Daunenbotten
billig zu verkaufen.
Humboldtstr. 4, I. Et.

Neues Oberbett und 2 Kissen
mit 12 Federn, f. 18 M. u. v.
20 M. u. v. 20 M. u. v. 20 M.
Humboldtstr. 4, I. Et.

Geht Gutes Speiszimmer

Plätt 180 cm. in 2. Etage.
Standuhr u. 2 Bildern sofort
billig zu verkaufen. 14238
Rheinischestr. 93, part.

Düpfche Stenographier bill. au.
verk. Weihenburgerstr. 3, I.

Gebr. Sandow-Dantel au.
lauf. gel. 1. Kampstr. 118 II r.

Regal, 2 Schaufeln, Theke,
Delbeh. f. Kolonialwa. f. 57.
f. 75 M. u. v. Steinstr. 57.

Wurde u. Beton-Pflanzen
au. verk. Leopoldstr. 25, I.

Fischfrant
sofort billig zu verkaufen.
Marohn, Sedanstr. 2.

Ein gut erhaltener Fischfrant
und Fischgeschäft zu verkaufen.
Rühstr. 157, part.

1. gebr. Tegetmashine au.
verkaufen. Rühstr. 6.

Ein Orchestron und ein
Zielaufnahm. i. bill. au. verk.
Rühstr. 6.

Neues Schreibeinrichtung
zu verkaufen. Rühstr. 6.

Schuhwaren Agentur Cassel
in Dortmund
Kuhstrasse 32, part.

275 Rollen f. 10 M. u. v.
275 Rollen f. 10 M. u. v.
275 Rollen f. 10 M. u. v.

450 Rollen f. 10 M. u. v.
450 Rollen f. 10 M. u. v.
450 Rollen f. 10 M. u. v.

650 Rollen f. 10 M. u. v.
650 Rollen f. 10 M. u. v.
650 Rollen f. 10 M. u. v.

1. gebr. Tegetmashine au.
verkaufen. Rühstr. 6.

Ein Orchestron und ein
Zielaufnahm. i. bill. au. verk.
Rühstr. 6.

Neues Schreibeinrichtung
zu verkaufen. Rühstr. 6.

Schuhwaren Agentur Cassel
in Dortmund
Kuhstrasse 32, part.

275 Rollen f. 10 M. u. v.
275 Rollen f. 10 M. u. v.
275 Rollen f. 10 M. u. v.

450 Rollen f. 10 M. u. v.
450 Rollen f. 10 M. u. v.
450 Rollen f. 10 M. u. v.

650 Rollen f. 10 M. u. v.
650 Rollen f. 10 M. u. v.
650 Rollen f. 10 M. u. v.

Sportwagen zu kaufen

Schr. Ana. u. G. 27193
an den Gen.-Ans. Dortmund.

Geht neuer Zik. u. Ziege-
wagen zu verkaufen.
Rühstr. 230, 2. Et.

Schlitten 15. Rühstr. 1. neu. 12
Oberbett 8 u. verk. Rühstr. 25.

Schlittenwagen billig au.
verk. Rühstr. 61, pt.

Geht dunkelblauer Schlitten-
wagen m. Gummireif. a. v.
Rühstr. 67, I.

2 vornehm ausgestattete
Salon-
Pianos,

(n. h. u. h. w.) w. h. u. h. w.
gebill. sind mit hoher Ge-
staltung sehr billig au. verk.
S. von Bremen, Dortmund,
Rühstr. 15, Tel. 7681.

Gut. Klavier f. 60 M. u. v.
S. von Bremen, Dortmund,
Rühstr. 15, Tel. 7681.

Neues Klavier, schwarz,
umh. f. 60 M. u. v. Steinstr. 6,
III. r. Händler verboten.

1. feines Piano für 280 M.
und ein hoch. Konzert-
Piano, 1200 M. u. v. f. 500
M. u. v. zu verkaufen.
S. von Bremen, Dortmund,
Rühstr. 15, Tel. 7681.

Ein gut erhaltenes
Klavier
preiswert zu verkaufen.
Anna, Kaiserstr. 96.

Gut erhaltenes
Motorrad
billig zu verkaufen.
Schwerte, Wilhelmstr. 30

Schwerte.
Motorrad bill. zu verkaufen.
Ruhstr. 35, I.

Fahrräder
gebraucht u. 25 M. an.
Sollmann's Fahrradhaus,
Rühstr. 33.

Unterhalt. Fahrrad
gebraucht u. 25 M. an.
Sollmann's Fahrradhaus,
Rühstr. 33.

Touren-Fahrrad, fast neu, b.
u. verk. Eisenmarkt 1, I. Et.

Ein Fahrrad, neu, f. 60 M.
u. v. Rühstr. 21, I. Et.

2. gebr. Fahrrad f. 30 M. u. v.
Sollmann's Fahrradhaus,
Rühstr. 33.

Eine andere Partie schwer.
Brauerel-
wagen

aus erhalten, auferst billig
zu verkaufen. S. von Bremen,
Dortm. i. W.

Ein gut erh. Plateauwagen,
100 M. u. v. f. 100 M. u. v.
S. von Bremen, Dortmund,
Rühstr. 15, Tel. 7681.

2. gebr. Fahrrad f. 30 M. u. v.
Sollmann's Fahrradhaus,
Rühstr. 33.

Schöner Bäckerswagen
mit Vollflapverbed. Ober-
flächen a. Abnehmen, sehr
geräumig, billig f. 350 M.
u. v. auch auf Kredit.
Rühstr. 3, part.

Bäckersfuhrwerk
fast neu, mit Rühstr. 3, part.
S. von Bremen, Dortmund,
Rühstr. 15, Tel. 7681.

Geht. Handbarre (Kasten)

mit Federn au. laufen gel.
Schr. Ana. u. G. 27207
an den Gen.-Ans. Dortmund.

2 off. Federstangenwagen,
leicht mit Bat. u. Klappe, 3
Bat. Federstangenwagen, leicht,
bill. Rühstr. 8, part.

Geht. Sommerwagen oder
Halbverbed. evtl. auch gebr.
au. verk. f. 100 M. u. v. f. 100
M. u. v. f. 100 M. u. v.

Schr. Ana. u. G. 27210
an den Gen.-Ans. Dortmund.

2 vornehm ausgestattete
Salon-
Pianos,

(n. h. u. h. w.) w. h. u. h. w.
gebill. sind mit hoher Ge-
staltung sehr billig au. verk.
S. von Bremen, Dortmund,
Rühstr. 15, Tel. 7681.

Gut. Klavier f. 60 M. u. v.
S. von Bremen, Dortmund,
Rühstr. 15, Tel. 7681.

Neues Klavier, schwarz,
umh. f. 60 M. u. v. Steinstr. 6,
III. r. Händler verboten.

1. feines Piano für 280 M.
und ein hoch. Konzert-
Piano, 1200 M. u. v. f. 500
M. u. v. zu verkaufen.
S. von Bremen, Dortmund,
Rühstr. 15, Tel. 7681.

Ein gut erhaltenes
Klavier
preiswert zu verkaufen.
Anna, Kaiserstr. 96.

Gut erhaltenes
Motorrad
billig zu verkaufen.
Schwerte, Wilhelmstr. 30

Schwerte.
Motorrad bill. zu verkaufen.
Ruhstr. 35, I.

Fahrräder
gebraucht u. 25 M. an.
Sollmann's Fahrradhaus,
Rühstr. 33.

Unterhalt. Fahrrad
gebraucht u. 25 M. an.
Sollmann's Fahrradhaus,
Rühstr. 33.

Touren-Fahrrad, fast neu, b.
u. verk. Eisenmarkt 1, I. Et.

Ein Fahrrad, neu, f. 60 M.
u. v. Rühstr. 21, I. Et.

2. gebr. Fahrrad f. 30 M. u. v.
Sollmann's Fahrradhaus,
Rühstr. 33.

Eine andere Partie schwer.
Brauerel-
wagen

aus erhalten, auferst billig
zu verkaufen. S. von Bremen,
Dortm. i. W.

Ein gut erh. Plateauwagen,
100 M. u. v. f. 100 M. u. v.
S. von Bremen, Dortmund,
Rühstr. 15, Tel. 7681.

2. gebr. Fahrrad f. 30 M. u. v.
Sollmann's Fahrradhaus,
Rühstr. 33.

Schöner Bäckerswagen
mit Vollflapverbed. Ober-
flächen a. Abnehmen, sehr
geräumig, billig f. 350 M.
u. v. auch auf Kredit.
Rühstr. 3, part.

Bäckersfuhrwerk
fast neu, mit Rühstr. 3, part.
S. von Bremen, Dortmund,
Rühstr. 15, Tel. 7681.

Bekanntmachung.

Die Märkischen Tonwerke, Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in Langendreer, sind aufgelöst. Die
Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert sich zu melden.

Der Liquidator:
Architekt Karl Malweg in Langendreer.

An dem Konkurs über das Vermögen der Frau C.
Mattern in Langendreer soll eine Abtheilungsverteilung er-
folgen. Dazu sind 1800 M. verfügbar. Zu berücksichtigen
sind 1370 M. bevorrechtigte und 1212,15 M. nicht be-
vorrechtigte Forderungen. Das Verzeichnis der zu be-
rückichtigenden Forderungen kann auf der Gerichtsschrei-
berei des Kgl. Amtsgerichts zu Lünen eingesehen werden.
Lünen, den 26. Mai 1913.

Der Konkursverwalter: Dr. Bahmann, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 29. d. Mts., vormittags
10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Debitors Klein,
Königsplatz 1, folgende Gegenstände, als:

1 Bettstelle m. Matr., 1 Sofa, 1 Eimerschrank,
1 Tisch, 1 Bank, Bilder, mehrere
Koffer mit Inhalt, 1 Kiste Apparate, Koch-
geschirre, Betten, Küchengeräte, Bücher usw.

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung versteigern.
Die Sachen sind abends 6 und 8 Stunden vorher zu besichtigen.

Hugo Heyenbrock, Auktionator,
Alte Rühstr. 7. Telefon 2383.

Grosse Versteigerung

von herrschaftl. Mobilien, Gemälden, Kunst-
gegenständen, Kunstsachen u. Antiquitäten etc.
zu Düsseldorf, Kaiserstrasse 52

gegenüber dem Hofgarten, direkte Straßenbahnverbindung Linie 16.

Am Freitag, den 30. Mai cr., vormittags 10
Uhr, werde ich in obigen Hause nachbenannte herrschaftl.
Einrichtungsgegenstände als:

1. reich geschnitzte Saaleinrichtung in dunkel Eiche,
1 kompl. eichene Speisezimmer-einrichtung, 2 kompl.
Schlafzimmer-einrichtungen mit gr. Spiegelschränken,
1 kompl. antike eingelegte Saloneinrichtung, 1 kompl.
Herrenzimmer-einrichtung mit gr. Bibliothek, antike
Glas-, Eick- und Bauernschänke in Renaissance,
Barock, Empire, 40 Kommoden und Standuhren,
geschmückte Truhen und Truhenbänke, grosse Anzahl
Dell-, Zinn-, Messing-, Kupfer- und Porzellan-gegen-
stände, Porzellan, Nippachen, 1 Anzahl echter Perser
Teppiche, gr. Anzahl echte Bronzefiguren und Gruppen,
pracht. Marmorschreibezeug, Kronleuchter, gr. Anzahl
wertv. Goldgemälde, vorwiegend Prof. A. Achenbach,
H. Hermann, Nitzkowski, Prof. Chr. Kröner, Dirks,
Hartung, C. P. Deiker, Julius Scheuerer, A. Ras-
mussen, etc. etc.

meistbietend gegen Bar versteigern. Sachen sind abends 6
Uhr im obigen Hause nachbenannte herrschaftl. Ein-
richtungsgegenstände befinden sich in
tabelletem Zustand. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Transportvermittlung auf Wunsch unter Garantie.

C. Bollig, Auktionator, Düsseldorf, Wielandstr. 7.
— Telefon 173

King's College and Johns Hopkins

King's College and Johns Hopkins

4. Kungen, Gert och Johan, 1799.

4. Kungen, Gert och Johan, 1799.

Die Wehrvorlage in der Kommission.

Berlin, 28. Mai. In der Budgetkommission des Reichstages kam es nunmehr zu einem Beschluß, der unter Niederhaltung des Widerspruches von Zentrum und Konservativen zunächst die...

Weiterberatung der Wehrvorlage. So daß in die zweite Lesung eingetreten werden konnte. Begleitende Erklärungen der Parteien und der Regierung lassen aber gleichwohl die Wehrvorlage in der endgültigen Ausgestaltung...

Die Sozialdemokraten erklärten, daß sie bereit seien, in die zweite Lesung einzutreten. Der konservative Abgeordnete auf seine Partei sei der Ansicht, daß die Wehrvorlage in der endgültigen Ausgestaltung...

Der nationalliberale Abgeordnete erklärte, daß für seine Fraktion die Verabschiedung der Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

Der sozialistische Abgeordnete erklärte, daß die Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

Der konservative Abgeordnete erklärte, daß für seine Partei die Verabschiedung der Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

Der nationalliberale Abgeordnete erklärte, daß für seine Fraktion die Verabschiedung der Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

Der sozialistische Abgeordnete erklärte, daß die Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

Der konservative Abgeordnete erklärte, daß für seine Partei die Verabschiedung der Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

Der nationalliberale Abgeordnete erklärte, daß für seine Fraktion die Verabschiedung der Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

Der sozialistische Abgeordnete erklärte, daß die Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

Der konservative Abgeordnete erklärte, daß für seine Partei die Verabschiedung der Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

Der nationalliberale Abgeordnete erklärte, daß für seine Fraktion die Verabschiedung der Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

Der sozialistische Abgeordnete erklärte, daß die Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

Der konservative Abgeordnete erklärte, daß für seine Partei die Verabschiedung der Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

Der nationalliberale Abgeordnete erklärte, daß für seine Fraktion die Verabschiedung der Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

Der sozialistische Abgeordnete erklärte, daß die Wehrvorlage eine Notwendigkeit sei und daß es auch möglich sei, im Laufe des Sommers die Wehrvorlage fertigzustellen.

behalte sich selbstverständlich eine genaue Prüfung bei der endgültigen Ausgestaltung der Wehrvorlage. Die Mittelungen des Reichstages bezüglich der Wehrvorlage seien nicht durchschlagend. Der Redner wendet sich mit Schärfe gegen die konservativen Parteien an seinen Gewährsmännern in militärischen Fragen. Zwei von seinen Gewährsmännern hätten den Wehrvorlage mitgemacht, einer sei Kavallerieoberst gewesen. Seine Partei werde...

festhalten an der Streichung der drei Regimenter. Die Bewilligung der drei anderen Regimenter sei schon ein weitgehendes Entgegenkommen. Die in der ersten Lesung gefassten Resolutionen schloffen eine wesentliche Sicherung der rechtlichen Verhältnisse der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften in sich. Seine Partei erwarte auf bestimmteste, daß die Regierung diese Resolutionen Rechnung tragen werde, andernfalls werde man im nächsten Etat die Forderungen ziehen.

Generalmajor W. andel gibt noch einige Aufklärungen über die Kavallerie im Kriege. Generalmajor W. andel wendet sich als alter Kavallerist gegen die Herabsetzung der Kavallerie im Kriege. Neue Erfahrungen aus einem mittelländischen Kriege habe man ja gar nicht. Die Erfahrungen des türkischen Krieges können nicht ohne weiteres übertragen werden. Die türkische Kavallerie habe viel mehr Pferde gehabt, die für voran an Ommbussen verbracht worden seien. Dazu habe es sich um geborgenes Gelände gehandelt. Im übrigen seien die im mandchurischen Kriege verworbenen Gelegenheiten aus Mangel an geeigneter Kavallerie verpasst worden. Die Komit von Bulgarien hätte durch die bulgarische Kavallerie zu einer völligen Vernichtung der türkischen Kavallerie gebracht werden können.

Ein nationalliberaler Redner schließt sich bezüglich des Wertes der Resolutionen dem sozialistischen Redner an. Es sei dringend notwendig, daß die Wehrverwaltung diesen durchgehenden Forderungen Rechnung trage. Es wäre geradezu fahrlässig, wenn die Kommission gegenwärtig die großen Fragen nicht behandelt und ihre gemäßigten Neubestimmungen nicht beibehält. Seine Fraktion werde für die Verabschiedung der Wehrvorlage stimmen. Der Antrag auf Bewilligung der drei Regimenter wolle er wegen der Zustimmung der Kommission nicht wiederholen. Aber die Forderungen der Kommission könne er nicht in untergeordneter Stellung nicht wiederholen. Aber die Forderungen der Kommission könne er nicht in untergeordneter Stellung nicht wiederholen.

Ein sozialistischer Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Der konservative Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Der nationalliberale Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Der sozialistische Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Der konservative Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Der nationalliberale Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Der sozialistische Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Der konservative Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Der nationalliberale Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Der sozialistische Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Der konservative Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Der nationalliberale Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Der sozialistische Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Der konservative Redner tritt ebenfalls für die Verabschiedung der Wehrvorlage ein. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen. Die Wehrverwaltung müsse die Forderungen der Kommission ernst nehmen.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Der sich die Lustige Operette „Der Zangamo“ noch ansehen will, muß sich beeilen, da diese nur bis Sonntagabend auf dem Spielplan steht. Am 1. Juni das große militärische Ausstattungsstück in 4 Akten „Brigade und Wetter“ vom Berliner Theaterensemble, Direktion Agl, preussischer Hofkapelle Albert Hubner.

Olympia-Tempel. Die neuen Pösten bleiben bis inkl. Donnerstag auf dem Spielplan, da Freitag, den 30., zum Ehrenabend Karl Böslers vollständig neues Programm ist.

Vergnügungspark Freudenbaum. Wie bereits mitgeteilt, findet heute Abend in den feinsten illuminierten Anlagen großes Abendkonzert statt. Das Programm enthält die neuesten Schlager und Operetten mit vielen Solo-Vorträgen. Die Straßenszene führt zu diesem Konzert bis 12.30 Uhr.

Verein chem. 16er, „Hedeker“. In der letzten am Sonntagabend im Reindolfschhof abgehaltenen Wahl zum Vereinsvorsitzenden fand die Übertragung einer von den Damen der Vereinsmitglieder gestifteten Rahmeninschrift in feierlicher Weise statt. Die Rahmeninschrift wurde eingeweiht durch einen Prolog, dem sich weitere Deklamationen anschloßen, die zum Teil aus der Feder des westfälischen Dichters und Schriftstellers Herrn Karl Krümer stammten. Hierauf überreichte eine der fünf Damen, die sich um die Ehrengabe besonders verdient gemacht hatten, dem 1. Vorsitzenden, Kameraden Kienker, die prachtvolle, von einer Dortmund-er Rahmeninschrift angefertigte mit dem Vereinsnamen und dem Dortmund-Wappen geschmückte Rahmeninschrift. Kamerad Kienker dankte im Namen des Vereins durch Überreichung eines Blumenstraußes an diese Damen und feierte die opferfreudigen Spenden. Umrahmt wurde diese Veranstaltung durch Gesangsbeiträge der Konzertfängerinnen Pauline Weber von hier und musikalische Darbietungen sonstiger Art. In der Folge wurde die von dem Kameraden Kollmann im Leben gerufene Jugendabteilung „Junge Hedeker“ dem Verein vorgestellt. Dabei wurde in zündenden Worten auf Juch und Ziel der Abteilung hingewiesen. Die Kameraden Hüter und Gieseler erinnerten die Jünglinge dem Wehrdienst treu zu bleiben und sich schon jetzt bei allen Gelegenheiten als junge Hedeker zu zeigen. Kamerad Kienker hielt die Jugendabteilung im Namen des Vereins herzlich willkommen und betonte, daß der Verein der Weiterentwicklung der Abteilung großes Interesse entgegenbringe.

Jahresfest des Verbandes Evangelischer Vereine Dortmunds. Am 1. Juni feiert der Verband am Freudenbaum sein Jahresfest. Zum Höhepunkt der Feier bildet der Festakt, der um 5 Uhr in den Sälen abgehalten wird. Bei diesem wird außer dem Gemischten Chöre des Kreisvereins auch der Evangelische Männer-Gesangverein wieder mitwirken. Die Festrede hält Herr Knappmann aus Essen. Der Jugendverein „Freue“ (im Lutherbezirk) sowie der Männer- und Jünglingsverein der Reindolfschmiede werden mit turnerischen Aufführungen aufwarten. Der Festakt wird von zwei Kapellen ausgeführt. Zutritt zum Festakt haben nur Inhaber von Kartons, und Mitgliederkarten. Die Vorverkaufskarten sind zum Preise von 80 Pf. 4 Personen bei den Mitgliedern der Vereine und in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften zu haben. Am Festtage selbst werden nur noch 10 Pf. Vorverkaufskarten abgegeben. Mitgliederkarten aber nicht mehr.

Deutscher Luftflotten-Verein, Ortsgruppe Dortmund. Wie aus dem Inseratenteil herberichtet, findet Dienstag, den 3. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale „Zum schwarzen Adler“ ein Luftbildervortrag des hiesigen Flugzeug-Konstrukteurs Herrn H. Lange statt über den gegenwärtigen Stand der Flugtechnik. Herr Lange wird gleichzeitig auch ein großes Modell des von ihm konstruierten Flugzeuges vorführen und am Ende dieses Modells alle Erscheinungen des Motorfluges, wie Aufstieg, Höhenflug und Gleitflug erklären.

Dortmunder Verein für Literatur und Kunst. Ein Redner sprach über das Bild und die Romantik. Nach einer orientierenden Einleitung über die englische Romantik gab er in feierlicher Weise ein Bild von Wilkes Leben und Schaffen und vermittelte ausführlich das Bild des Romantikers des Dorian Gray. Die nächste Zusammenkunft ist regionalistisch-musikalische Unterhaltung, zu der auch Gäste willkommen sind.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Wiederherstellung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter. Auf einen Neudruck der Sitzungsprotokolle wird in Anbetracht der hohen Kosten verzichtet. Nach einigen weiteren Mitteilungen wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr morgens vertagt mit der Tagesordnung: Wehrvorlage, zunächst Wehrbeitrag.

Leihbibliothek. C. C. Meißner, G. m. b. H.

Leihbibliothek. C. C. Meißner, G. m. b. H.

Leihbibliothek. C. C. Meißner, G. m. b. H.

Leihbibliothek. C. C. Meißner, G. m. b. H.

Leihbibliothek. C. C. Meißner, G. m. b. H.

Leihbibliothek. C. C. Meißner, G. m. b. H.

Unsere Marine. Erstklassig. Die beste. 2 Pfg. Cigarette. GEORG A. JASMATZKI A. G. DRESDEN. GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETENZABRIK.

Bauernbutter. Daß gute österreichische Bauernbutter in Vollkorn und feinsten Qualität zu billigen Preisen. J. Walter, Kaufmann, Miele. Kleinfleisch. offerierte der Hb. 25 Pf. 100 Pf. netto. 7.80 brutto. 3. G. Wein, Bielefeld. 1. Lbba. 81028.

Buckskin-Reste. A. Eick & Comp.

Nach dem Winter. wenn der Organismus geschwächt ist und daher vielen Krankheiten ausgesetzt ist, ist es im Frühjahr notwendig, das Blut zu bereichern, die Nerven zu kräftigen, wodurch der ganze Körper widerstandsfähig gemacht wird. Es ist deshalb anzurathen, daß Rectiferrin (Oralechthol) in jeder Familie vorrätig ist, um den Familienmitgliedern dieses zu verabreichen. Rectiferrin ist angenehm von Geschmack und wird von Jung und Alt gerne genommen. Preis M. 3.-, in Apotheken erhältlich, oder von Victoria, Böwen, Stern u. Adler-Apothek, Dortmund.

In der II. Etage:

Leik

Neu auf

Achleitner,
 dem öster

Duncker, D

Egidy, Em

Geissler, M

Hallström, I

Hauptmann

Hart, Hans,

Hegeler, W

Heubner, R
 Zeit der

Kellermann

Kipling, Ru
 neue Ge

Lewald, Er

Mühlau, He

Niessen-De

Philipps-Op
 England.

Régnier, H
 Zeit Lud

Rosen, Erv
 Erinneru

Wulffen, E

Zapp, Arth

Reise-Ab
1 Postpak
tausch-Rece

Katalog d

Stellen-Angebot

Junge Leute, nicht unter 16 Jahre, Potenzgänge bei hohem Lommen sofort gesucht Bräderweg 23.

Fur See!
Hob. Gintomm. b. fe. era. Stewards (Schiffsch.) Seizer, Maler, Schloss., Kochs, Bäcker, feur. Aufwacht. u. Handwerk, welche zu fahren wollen. Preis 1000. Hermann, Auskunf in Rasthof 1. M. 17. Straße 17.

Täglich Markt 20. werden nachweislich gewandte Herren u. mit einem neuen pat. Gebrauchsgartikel u. Abblomöglichkeit. D. angenehme Grillena. Seid. Räbers Kuit. Gussamunfahr. 38. 1. Donnerstag 2-6 Uhr

100 Mark monatl. können Sie nebenbei d. den Verkauf v. R. an Kolonnen, Wirtse. Weidemann u. Co., der. Rigaretten u. Grob. Ter "ndhaus.

Schönen Nebenver finden sich. Derre. Neben. der Verbre. Reine eines sehr le. tigen Weinqualit. Wein gegen hohe Off. bef. u. D. 44. ankun u. Sojler, Sanftfurt a. Rh.


